

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XVII.

(Alle für die Stelle bestimmten Mitteilungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann A. U. E. Aue, Frankfurt [Main], Cronstettenstr. 4, zu adressieren.)

(Fortsetzung)

Phalera bucephala L. Eine am 3. II. in die Wärme genommene Puppe ergab am 21. II. einen Mann.

Dicranura vinula L. Ein Kokon, am 3. II. 30 aus dem Freien in ziemlich hohe Wärme genommen, ergab den Falter, einen Mann, am 14. II. nachmittags.

Drepana lacertinaria L. Am 3. II. 30 wurden zwei Puppen aus dem Freien in die Wärme genommen. Aus der einen Puppe schlüpfte am 16. II. morgens ein Weib. Die andere Puppe ließ sich nicht treiben, denn der Falter war bis zum 2. IV. noch nicht geschlüpft, obwohl die Puppe noch lebend war.

Chamaepora (Acronycta) auricoma F. Eine am 3. II. 30 in die Wärme genommene Puppe lieferte am 19. II. morgens einen Mann.

Polia (Mamestra) pisi L. Aus einer am 3. II. in die Wärme genommenen Puppe schlüpfte am 6. III. ein Mann.

Thyatira batis L. Aus einer am 3. II. 30 in die Wärme genommenen Puppe schlüpfte am 19. II. nachmittags ein Weib.

Opisthograptis luteolata L. Aus einer am 3. II. 30 in die Wärme genommenen Puppe schlüpfte am 2. III. ein Mann.

Biston (Amphidasys) betularius L. Aus einer am 3. II. in die Wärme genommenen Puppe schlüpfte am 25. III. ein Weib von ab. *carbonarius* Jord.

Spilosoma menthastri Esp. Aus 40 Puppen, welche am 10. II. in die Wärme genommen wurden, schlüpften die Falter: 5. III. (2), 6. (1), 7. (3), 8. (2), 9. (1), 10. (2), 11. (5), 12. (3), 14. (4), 15. (1), 16. (1), 17. (1), 19. (1), 22. (3), 23. (2), 24. III. (1). (Franz Hol-las, Teplitz-Schönau.)

Trigonophora (Brotolomia) meticulosa L.

Da ich über die Lebensweise von *B. meticulosa* im Unklaren war, habe ich einige Beobachtungen angestellt, die sich in erster Linie auf das Überwinterungsstadium dieser Art beziehen. Am 27. III. 25 fand ich eine ausgewachsene Raupe, welche ich mitnahm. Um zu sehen, was sich hieraus ergeben würde, brachte ich sie in den Zuchtkasten. Nach zwei Tagen stellte ich fest, daß die Raupe kein Futter mehr genommen hatte und zur Verpuppung überging. Am 7. V. 25 fand ich im Zuchtkasten ein Weibchen von *meticulosa* vor. Am 16. VI. 25 fing ich noch ein Männchen am Licht. — Im Jahre 1926 habe ich kein Stück gefunden, so daß meine Beobachtungen unterbrochen wurden. — Im Jahre 1927 konnte ich sie fortsetzen. Ich fing am 3. III. 27 ein abgeflogenes Weibchen, am 9. VII. 27 ein Männchen und am 8. VIII. 27 zwei Weibchen am Licht. Von diesen brachte ich eins zur Eiablage, um mich mit der Zucht zu befassen. Ende August hatte ich ungefähr 200—250 Eier, aus welchen Mitte September die ersten Räumchen schlüpften. Am 7. X. 27 zählte ich ungefähr 230 Räumchen, die ich in ein Einmachglas brachte und mit Grünkohl fütterte. Ich bemerke, daß ich sämtliche Zuchten bis zur dritten Häutung in Gläsern durchführe, wobei ich immer gute Erfolge hatte. Die Raupen ähneln im Anfang einer Spannerraupe durch ihr spannartiges Kriechen. Die Zucht ging sehr schleppend voran, zumal die Häutungen sehr verschieden waren. Nach der dritten Häutung brachte ich die Raupen in den Zuchtkasten, auf dessen Boden ich etwas Sand tat, auf den ich dann das Futter legte. Die Raupen variieren von hellgrün bis dunkelbraun. Das Verhalten der Raupen am Futter bedarf noch besonderer Erwähnung. Ich habe festgestellt, daß die meisten von ihnen die Stengel aushöhlen und in Ruhestellung sich diese Vertiefung zu Nutze machen, so daß man beim Futterwechsel besonders darauf zu achten hat, daß man die Raupen nicht mit dem alten Futter fort wirft. Auch durch ihre Farbe unterscheiden sie sich nur schlecht vom Futter. Nach der letzten Häutung trat starker Frost ein. Ich hatte den Zuchtkasten auf einem Speicherzimmer stehen, wo das Fenster Tag und Nacht geöffnet war, um die Raupen dem Einfluß der Natur auszusetzen. Anfang Januar lagen die Raupen, da das Futter mit Eis durchsetzt war, alle in Totenstarre. Der größte Teil hatte gleichwohl diesem Temperatur-Einfluß stand gehalten, nur einzelne Raupen gingen ein. Die Verpuppung erfolgte Ende Januar in einem dünnen Gespinste zwischen dem alten Futter und dem Sande. Die Puppe ist

rotbraun. Ende Februar 1928 erhielt ich die ersten Falter, Mitte März waren sämtliche Puppen geschlüpft. Was mir besonders aufgefallen ist, war, daß die Falter meistens zur ab. *pallida* Tutt neigten. Ich komme nun zum Schluß und möchte noch folgendes bemerken:

Durch Eintragen einer Freilandraupe im März und durch den Verlauf der Zucht ab ovo konnte ich das Überwintern der Raupe feststellen. Der Fang eines abgeflogenen Weibchens am 3. III. 27. läßt mich aber die Frage aufwerfen, ob *meticulosa* nicht auch als Falter überwintert. Sammelfreunde, welche über *meticulosa* diesbezügliche Beobachtungen gemacht haben, bitte ich, diese der Sammelstelle mitzuteilen. (Ernst Rininsland, Krefeld.)

Ich kann hierzu auf Grund meiner Notizen u. a. Folgendes mitteilen: Als reguläres Überwinterungsstadium ist das der Raupe anzusehen, und zwar überwintert sie — nach Osthelder — vor der letzten Häutung. Sie frißt also im Frühling noch weiter und häutet sich zum letzten Male, wofür auch die Tatsache spricht, daß man sie in den ersten Frühlingsmonaten durch Leuchten am Futter erbeuten kann. Indessen hat schon Dannehl (E. Z. XXXIX) festgestellt, daß neben der Überwinterung der Raupe zweifellos auch solche der Puppe und des Falters vorkommt. Der Falterfang im März ist von Rininsland also offenbar durchaus richtig als ein Beweis für die Falterüberwinterung gedeutet worden. (A. U. E. Aue, Frankfurt a. M.)

Häufiges Auftreten von Faltern in 1930.

Ganz auffallend häufig zeigte sich in den Monaten Juli und August der Falter von *Zeuzera pyrina* L. in hiesiger Gegend! Es konnten an manchen Abenden 15 bis 20 Exemplare, und zwar bis auf ein Weib lauter Männchen, am Lichte erbeutet werden.

Auch der Falter von *Polygonia c-album* L. flog im September 1930 hier auffallend häufig. (Ernst Rininsland, Krefeld.)

Smerinthus ocellatus L.

Im August 1930 fing ich ein Weibchen von *ocellatus*, das etwa 100 Eier ablegte. Ich habe die Zucht ab ovo durchgeführt. Leider gingen mir Anfang November die meisten Raupen infolge Futtermangels ein. Die letzten Raupen verpuppten sich am 21. XI. 30; ich erhielt im Ganzen 11 Puppen. Anscheinend war der von mir gefangene Falter ein Tier der zweiten Generation. (Wie vor.)

Flug der Falter im Jahre 1930 in den Bezirken Dux und Teplitz (Böhmen).

Papilio: *podalirius* L. stark, *machaon* L. mäßig.

Pieriden: *daplidice* L. I. Generation stark, II. mäßig.

Vanessiden: *atalanta* L. stark, andere Arten nur mäßig.

Melitaea und Argynnis: mäßig.

Lycaeniden: *hippotoe* L. stark, *hyles* Esp. in zwei Generationen (neu), sonst normal; *icarus* Rott. in III. Generation.

Sphingiden: *ligustri* L. und *euphorbiae* L. häufig, *stellatarum* L. fehlend, *convolvuli* L. und *atropos* L. vereinzelt.

Noctuiden: mäßig.

Arctiiden: *plantaginis* L. 1 ♀ Freiland, 31 Raupen, woraus ebenso viele Falter, wovon 10 Stück der ab. *elegans* Rätz.; *hebe* L. ein Zwitter; *aulica* L. häufig; sonstige Arten nur wenig.

Zygaenen: *carniolica* Scop. stark; *ephialtes* L. gelbe Form sehr wenig; ein Stück *meliloti* var. *stentzi* Frr.

Sesien: wenig.

Am 11. XI. 30 wurde Herrn Jos. Zimmermann-Dux 1 ♂ von *Gastropacha quercifolia* L. gebracht. (Entomologen-Verein „Iris“, Hundorf in Böhmen.)

Cucullia umbratica L.

Am 29. August 1928 fand ich im Staube einer Landstraße eine erwachsene Raupe kriechend; sie war wahrscheinlich auf der Suche nach einem geeigneten Verpuppungsplatz. Sie wurde daheim versehentlich in dem Streichholzschächtelchen vergessen, und als nach einigen Tagen die Schachtel geöffnet wurde, stand die Raupe kurz vor der Verpuppung. Sie hatte aber keinen Kokon angelegt sondern den ganzen Boden und die Seitenwände mit einem dichten, weißen Seidengespinnst überzogen, wobei alle Ecken und Kanten schön abgerundet waren. Die Puppe wurde in dieser Schachtel den Winter über in einem schwach geheizten Zimmer aufbewahrt. Trotzdem schlüpfte der Falter, ein Mann, erst zur normalen Zeit, nämlich am 14. VII. 29, nachdem sich die Puppe am 5. VII. dunkel verfärbt hatte. (Franz Hollas, Teplitz-Schönau.)

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 465-468](#)